

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr., vierteljährlich 1 Fr., mit Postverendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postverendung jährlich 5 Fr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich 1.50 franco ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Postboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (Kt. St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsorte für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden Mittwoch mittags.

Baduz, Freitag

Nr. 28

den 14. Juli 1905.

Amtlicher Teil.

Kundmachung.

Es wird hiemit daran erinnert, daß laut Regierungsverordnung vom 3. Mai 1893 L.-Gbl. Nr. 1 behufs Bekämpfung des falschen Mehltaues eine zweimalige Bespritzung der Weinreben mit den hiezu empfohlenen Mitteln zu geschehen hat und daß nunmehr die zweite Bespritzung, wo diese noch nicht vorgenommen wurde, unverzüglich durchzuführen ist.

Der ffl. Weingartenaufseher Josef Ospelt in Baduz ist beauftragt, neuerlich eine bezügliche Kontrolle zu führen und Säumige zur Bestrafung anzuzeigen.

Die Ortsvorstehung hat dem Weingartenaufseher gelegentlich Vornahme dieser Kontrolle einen in den Grundbesitzverhältnissen genau orientierten Mann beizugeben.

Fürstl. Regierung.

Baduz, am 11. Juli 1905.

v. In der Maur m./p.

Nichtamtlicher Teil.

Vaterland.

Landgericht. Dem fürstl. Landrichter Hrn. Karl Blum wurde vom fürstl. Appellationsgericht in Wien über Ansuchen ein vierwöchentlicher Erholungsurlaub bewilligt, welchen er am 23. d. M. antreten wird. Während seiner Beurteilung wird er durch den in Bludenz befindlichen k. k. Gerichtsadjunkten Herrn Dr. Anton Walter vertreten sein.

Pensionierung. Der fürstl. Grundbuchsführer Herr Josef Hartmann sen. wurde über sein Ansuchen wegen der durch geschwächte Gesundheit bedingten Dienstunfähigkeit von Seiner Durchlaucht in den dauernden Ruhestand versetzt. Grundbuchsführer Hartmann, geb. 1837 zu Baduz, als Sohn des fürstl. Försters Christof Hartmann, wurde im Februar 1863 zum Landgerichtskanzlisten ernannt und im Jahre 1889 zum Grundbuchsführer befördert, hat daher eine mehr als 42jährige ununterbrochene Staatsdienstzeit vollzogen. Während dieser langen Zeit hat er sich stets durch Pfllichter, Gewissenhaftigkeit und strenge Rechthlichkeit hervorgetan, weshalb ihm auch gelegentlich seiner Pensionierung die höchste Anerkennung Seiner Durchlaucht für seine vieljährige, treue und vorzügliche Dienstleistung ausgesprochen wurde. Mit dem allgemeinen Bedauern, ihn von seinem Posten scheiden zu sehen, verknüpft sich der Wunsch, daß er sich im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht des wohlverdienten Ruhestandes noch recht lange erfreuen möge.

Restauration des Schlosses Baduz. Nachdem von Seiner Durchlaucht genehmigten genauen Programme für die Restauration des fürstl. Schlosses Baduz wurde zunächst an die stilgemäße Herstellung des Bergfriedes geschritten, welcher um 4.5 Meter erhöht und durch ein niedriges Zeltdach, das mit alten Hohlziegeln eingedeckt wird, abgeschlossen wird. Der Dachstuhl, welcher von unten sichtbar sein wird, wird historisch richtig ausgeführt werden. Das durch die Erhöhung entstehende neue Obergeschloß erhält eine schartenartige Sichtöffnung und im Innern einen umlaufenden Wehrgang.

Im Monat Mai d. J. wurde mit den Vorbereitungsarbeiten für die Restauration begonnen und zunächst an die Aufstellung des Gerüstes geschritten, was bei der Beschaffenheit der Situation und des Baues eine recht schwierige Arbeit war, die durch den Zimmer-

meister Ferdinand Ospelt in Baduz befriedigend gelöst wurde. Bei Beginn der Restauration des Bergfriedes zeigte sich, daß das Mauerwerk des obersten Teiles so schlecht war, daß ein Teil desselben auf etwa 2 Meter abgetragen und neu aufgemauert werden mußte. Letztere Arbeit ist nunmehr vollendet. Aus der Beschaffenheit des abgetragenen Teiles wurde mit Sicherheit geschlossen, daß der Bergfried einst jedenfalls beträchtlich höher war, als er zuletzt sich präsentierte, weshalb dessen Erhöhung nicht nur gerechtfertigt, sondern bei stilgemäßer Restauration geradezu geboten erscheint. Nach entsprechender Herstellung des Bergfriedes gelangen der Reihe nach zunächst zur Ausführung: 1. Das südöstliche Rondell mit dem Vorraume, 2. das Treppenhaus und der Mittelbau und 3. der südwestliche Saalbau.

Das Treppenhaus wird über der gewölbten Vorkhalle vor dem gegenwärtigen Weinkeller auf den alten Hauptmauern aufruhend errichtet werden und durch vier Geschosse bis zum Dachboden durchgehen. Der Vorraum zwischen Bergfried und südöstl. Rondell erhält im dritten Geschosse eine auf allen vier Seiten einlaufende Gallerie, welche auf den Mauerabsatz an den beiden früheren Außenseiten des gotischen Baues aufgelegt wird.

Der südwestliche Schloßtrakt (Saalbau) wird bis zur Höhe der Rinnen des Mittelbaues aufgemauert und mit einem steilen Zeltdache, welches auf ringsumlaufende Zinnen gestellt wird, eingedeckt. Das so einen turmartigen Charakter gewinnende Gebäude wird gotisch ausgestaltet werden. Die jetzt vom Hofe aus in den Saalbau führende Freitreppe wird kassiert.

Es sind dies die Hauptlinien jenes Teiles des Restaurierungsprogrammes, der, wenn möglich, noch im heurigen Jahre zur Durchführung gelangen soll.

Historischer Verein. Wie in der letzten Nummer des Liechtenst. Volksblatt mitgeteilt wurde, beschloß der historische Verein bei der kürzlich stattgefundenen Jahres-Versammlung eine Exkursion nach dem historisch und archäologisch merkwürdigen Thur Montag den 17. Juli zu machen. Die Vereinsmitglieder und allfällige Gäste werden hiemit auf diesen Ausflug aufmerksam gemacht und eingeladen, sich dabei zahlreich zu beteiligen.

Abfahrt in Sevelen 8 Uhr 10, Ankunft in Thur 9 Uhr 14; Rückfahrt ab Thur 5 Uhr 18, Ankunft in Sevelen 6 Uhr 22.

— Bis dato war im Oberland vielfach die irrige Meinung, als ob im Unterland das Jungvieh nicht gealpt würde. Die statistische Aufnahme der Herren Ortsvorsteher beweist das vollständige Gegenteil. Obenan steht die Gemeinde Ruggell mit 150 Stück, Gamprin 145 Stück, Eschen 122, Schellenberg 56, Mauren 50 Stück. Es trifft auf das gesamte Unterland die Summe von 523 Stück Rindvieh, welche im Sommer 1905 gealpt werden. Wenn man bedenkt, wie teuer und wie weit fort man zu alpen gezwungen, so muß man gewiß zugeben, daß von Seite der Unterländer für diesen Zweck große Opfer geleistet werden. Ruggell alpt meistens auf Jahren und Jirs im Montabon. Dann werden die Rengiger Alpen, die Frastanzer Alpen, das Bachtal und Safadura auf Planen benutzt. Also außer Planen lauter Alpen, welche eine strenge oder zwei Tagereisen beanspruchen.

Verzehrungssteuer. Die verzehrungssteuerpflichtigen Herren inländischen Wirte und Metzger werden höflichst ersucht, bis 25. ds.

Mts. für das 2. Quartal 1905, die betreffenden Verzehrungssteuer-Beträge an unterzeichnete Stelle franko einzusenden und dies um so dringender, da ich genötigt bin, bereits auf 25. d. Mts. für den hierländischen Wirte- und Metzgerverein das halbjährliche Ergebnis per 1910 Kronen an das k. k. und f. l. Nebenzollamt Baduz abzuliefern.

Triesen, den 10. Juli 1905.

Hochachtungsvoll

Joh. Gafner.

Politische Rundschau.

Eine schlimme Affäre passierte im Mittelmeer-Kriegshafen Biserta (afrik. Nordküste), wo das französische Unterseeboot „Farfadet“ mit der eingeschlossenen Mannschaft versank. Der Marineminister reiste hin. Am Freitag gelang es mit Hilfe des Dampfers „Rephir“ und eines Pontons, das Unterseeboot so weit zu heben, daß dessen Heck aus dem Wasser ragte und der Luftvorrat der eingeschlossenen Mannschaft erneuert werden konnte. Man arbeitete dann langsam dahin, das Boot auf feichten Sand zu setzen, als der Kran umkippte und der „Farfadet“ neuerdings völlig unter Wasser kam. Er wird aber in der Schwebe gehalten und es wird fortgesetzt an seiner Hebung gearbeitet. Die eingeschlossenen haben Samstags noch geantwortet.

Biserta, 3. Juli. Seit gestern abend antworteten die in dem Unterseeboot „Farfadet“ befindlichen Mannschaften nicht mehr auf die ihnen von außen zugehenden Signale. Man fürchtet, daß Wasser in den Raum eingedrungen ist, in dem sich die Besatzung befindet. Jede Hoffnung auf Rettung scheint verloren.

Biserta, 10. Juli. Der französische Marineminister begab sich gestern nachmittags sofort nach seiner Ankunft hier an die Stelle des Unfalls, wo man noch immer mit der Hebung des „Farfadet“ mittels Netten und eines Schwimmdocks beschäftigt ist. Ein mit dem Kommandanten und den beiden überlebenden Matrosen angestelltes Verhör ergab, daß das Unglück keinesfalls auf einen Konstruktionsfehler zurückzuführen ist. Später schiffte sich dann der Minister auf dem Unterseeboot „Korrigan“ vom selben Typ wie der „Farfadet“ ein und unternahm eine längere Unterwasserfahrt.

Vom Kriege. Wenn die letzten Nachrichten aus Ostasien sich ermahnen, so haben die Russen, trotz des hohen Lones ihrer Telegramme, eben eine entscheidende Niederlage auf Sachalin erlitten. Für die Japaner aber ist die Besetzung Sachalins deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie damit zum ersten Mal während des ganzen Feldzuges eigentliches russisches Terrain betreten. Allem Anschein nach dürften die Japaner ihren Aufenthalt auf der russischen Insel nicht nur vorübergehend genommen haben, da es heute schon als gewiß gelten kann, daß Sachalin in den japanischen Friedensbedingungen mit eingeschlossen sein wird. Sachalin war von jeher das nächste Ziel der japanischen auswärtigen Politik, zumal die Insel geologisch vollkommen zu dem Inselreiche des Mikados gehört. Für die Russen wenig glückliche Gefechte scheinen sich auch wieder in der Mandschurei abzuspielden. Ein Telegramm des Generals Dinewitsch sagte:

Die Japaner ergriffen am 5. Juli um 5 Uhr morgens die Offensive gegen Behnthe und Loguchan. Die russischen Abteilungen zogen sich langsam zurück, wobei sie den Feind zurück-